

BIOGRAPHIE

FRITZ KLIMSCH

Geboren am 10.02.1870 in Frankfurt am Main.

Besuchte dort das Realgymnasium bis zur Oberprimareife.

- 1886 - 1894 Königliche Hochschule für Bildende Künste in Berlin.
- 1894 Dort mit dem großen Staatspreis ausgezeichnet.
- 1889 Gründet mit Liebermann und Leistikow die Berliner Sezession.- Mitbegründer des Deutschen Künstlerbundes in Weimar.
- 1901 In einem Wettbewerb um das Denkmal des Malers Max Koner wurde Fritz Klimsch die Ausführung übertragen.
- 1906 Bei einem Wettbewerb um das Denkmal Rudolf Virchow erhielt er einstimmig unter 100 Entwürfen den 1. Preis. (Jury u.a. Oberbürgermeister von Berlin Kirchner, Geh. Rat Mendelsohn-Bartholdy, Prof. Waldeyer, Max Liebermann, Architekt Messel und Bildhauer Tuillon.)
- 1909 Fritz Klimsch wird vom Preußischem Kultusminister auf Grund dieses Denkmals und seiner sonstigen künstlerischen Leistungen zum Professor ernannt.
- 1910 Fritz Klimsch ist mehrfach von der International Society of Painters, Sculptures, Gravers nach London eingeladen und mit Werken dort vertreten gewesen, ebenso auf der Deutschen Kunstaussstellung in New York.
- 1912 Fritz Klimsch wird zum ordentlichen Mitglied der königlichen Akademie der Künste in Berlin gewählt. Er wird auf nationalen und internationalen Ausstellungen mit goldenen Medaillen und Ankäufen bedacht, z.B. in Amsterdam, in Abo (Finnland), in Dresden, Berlin und München. - Auf zwei Pariser Welt-Ausstellungen wird Fritz Klimsch mit der "Mention honorable" und "Diplom d`honneur" bedacht.

- 1912 Auf der baltischen Kunstausstellung wurde eine Bronzefigur für das Museum in Göteborg angekauft. Auf der Ausstellung "Deutsche Kunst in den letzten 100 Jahren" in Helsinki wurde außer einem Bild von Leibl eine weitere Figur von Klimsch für das dortige Museum angekauft.
- 1916 Ernennung zum Senator der Preußischen Akademie der Künste in Berlin.
- 1921 Zum Professor der Preußischen Akademie der Künste berufen.
- 1932 Vom Präsidenten der Kaiser - Wilhelm- Gesellschaft Planck in den Verwaltungsrat des Harnack - Hauses (Berlin) gewählt.
- 1934 Vorsteher eines Meister-Ateliers an der Preußischen Akademie der Künste.
- 1940 Zum 70. Geburtstag: Verleihung der Goethe-Medaille.
- 1942 Auf der Biennale in Venedig wurde sein Selbstbildnis für die Galeria die Uffizi für die Sammlung "Gli autoritratti die grand artisti die ogni eta e di ogni paese" erworben.
- 1944 Zum Senator der Deutschen Akademie in München ernannt.
- 1943 In Berlin ausgebombt und nach Salzburg übersiedelt.
- 1945 Wurde sein für Salzburg geschaffenes Lebenswerk, das Mozart-Denkmal, in seinem Notatelier von den Amerikanern zerstört.
- 1946 Wurde Fritz Klimsch als Reichsdeutscher aus Salzburg innerhalb von 46 Stunden nur mit Handgepäck ausgewiesen. Eine Entschädigung ist nie erfolgt. Fritz Klimsch war nicht in der NSDAP, seine Werke waren alle freie Schöpfungen. Im selben Jahr kam Fritz Klimsch auf den Hierahof nach Saig, den er seit 1919 als Ferienort gemietet hatte und wo ihn sein Sohn Uli (Schriftsteller) und seine Frau Lisel aufnahmen.
- 1955 Erhielt Fritz Klimsch das Ehrenbürgerrecht von Saig.
- 1960 Zum 90. Geburtstag erhielt er von Dr. Filbinger das Große Verdienstkreuz am Bande verliehen.

Am 30. März 1960 starb Fritz Klimsch an den Folgen einer Grippe.

Auf seinem Grabstein unter dem Engel, den er für seine Frau schuf, steht sein Wahlspruch.

Ihr glücklichen Augen, was ihr gesehen,
es sei wie es wolle, es war doch so schön. (Goethe)